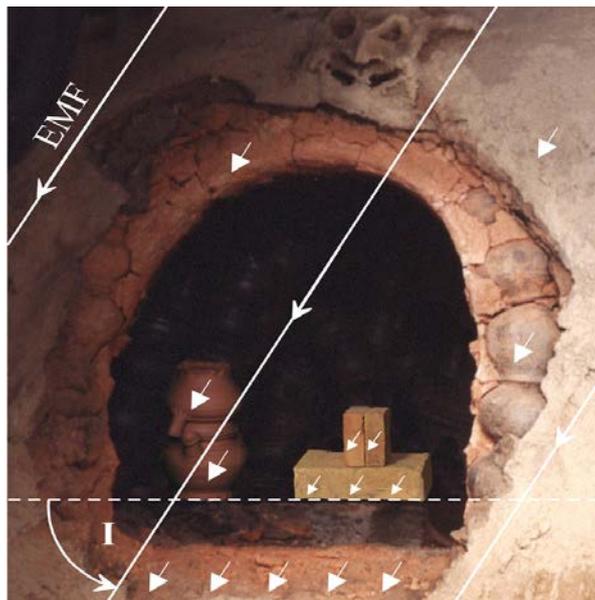


Vortrag auf Einladung des AK Forensische Archäologie und der ÖGUF

## **Elisabeth Schnepf**

Montanuniversität Leoben

### **Das Erdmagnetfeld im Töpferofen – Datierungen für die Archäologie**



Gebrannte, archäologische Materialien wie alle Arten von Keramik und verziegeltem Lehm zeichnen das Erdmagnetfeld bei ihrer Abkühlung auf. Mit einer **paläomagnetischen Beprobung** und Untersuchung können Geophysiker diese Information abrufen. Da das Magnetfeld auf Zeitskalen von Jahrhunderten bis Jahrtausenden langsamen Änderungen (Säkularvariation und Polwanderung) unterliegt, kann diese Information zur Datierung in der Archäologie benutzt werden. Hierzu müssen zunächst mit Messungen an gut datierten, archäologischen Fundstellen Kalibrationskurven erstellt werden. Eine **Kalibrationskurve für Österreich** wurde in mehreren FWF-Projekten erarbeitet. Damit kann nun an *in situ* Befunden wie allen Arten von Öfen, Feuer- oder Brandstellen in den vergangenen 3000 Jahren datiert werden. Die **Grundlagen und Möglichkeiten der archäomagnetischen Datierungsmethode**, aber auch ihre Grenzen, werden im Vortrag erläutert. Derzeit wird daran gearbeitet, die Methode auch für die Anwendung an deplaziertem Material wie **Tonscherben oder Ziegeln** auszubauen. Dies wird die Anwendungsmöglichkeiten der Methode erheblich erweitern.